



FEUERWERK AN VIER FLÜGELN

Humor, Klasse und Internationalität

"Musik an mehreren Klavieren gehört in Konzertprogrammen eher zum Ungewöhnlichen; hier wurden originale und bearbeitete Werke in einer Mischung aus Perfektion und Spaß geboten. Der erste Teil spielte an zwei, der zweite an vier Instrumenten, die Pianisten dabei ein mathematisch gerechtes Flügelwechsel-dich. Beide Hälften begannen mit berühmten Konzerten aus Bachs Leipziger Zeit. Vor dem a-Moll-Konzert, BWV 1065, schrecken Pianisten meist zurück: zu komplex sind die Probleme, vier Vertreter der zum Individualismus neigenden Klavierspielerzunft zu vereinen und dabei noch ein eigenständiges Gestaltungskonzept zu entwickeln. Hier ist es unter Marcus Kretzers Anleitung gelungen, und das Quartett genoß kraftvoll und brillant den bachschen Virtuosenstreich. Dem schloß sich die Ouvertüre zu "Der Barbier von Sevilla" in Kretzers musikalisch und inhaltlich sehr gelungener Bearbeitung glücklich an. Als wär's nichts, entstanden auf vier Tastaturen spritzige, temporeiche Eleganz und ein musikalischer Witz, an dem die Pianisten selbst sichtbares Vergnügen hatten. Das waren beste Voraussetzungen für den ebenfalls von Kretzers Hand geplanten Auftritt von "Prinz und Prinzessin" aus Rimsky-Korsakoffs 'Scheherazade', bei dem die Spieler nicht nur sinnlichen Saitenklang, sondern auch orientalisch schlagwerkigen Effekt auf dem Holzkleid der Flügel erzeugten. Vier Hummeln sausten zum Schluß im Tiefflug durch einen Jazzkeller in der Bearbeitung von Confrey's "Dizzy Fingers". Ein Riesenvergnügen, dem noch drei, an die "Last Night of the Proms" erinnernde Zugaben wie Elgar's "Pomp & Circumstance" folgten."